



Viele Firmen in Deutschland haben wieder deutlich mehr Aufträge. Die Zeitarbeitsbranche gilt als ein Konjunkturbarometer.

Foto: dpa

Zeitarbeit „brummt“

Der Konjunkturmotor läuft wieder

Die deutsche Wirtschaft scheint wieder zu laufen. Ein Wirtschaftszweig kann das bestätigen: Die Zeitarbeitsbranche, die allgemein als ein Konjunkturbarometer gilt, nähert sich aktuell wieder ihrem Vorkrisen-Niveau an. Im Juni 2010 waren rund 750 000 Zeitarbeitsverhältnisse verzeichnet, so der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ).

Bei Neueinstellungen setzen die Unternehmen vermehrt auf Zeitarbeit. „Wir werden momentan ganz schön gefordert“, beschreibt Nicole Munk aus Karlsruhe, Regionalkreisleiterin des iGZ, ihren Arbeitsalltag. Das meint sie in positivem Sinne: Nach den Angaben der Bundesagentur für Arbeit suchten die baden-württembergischen Betriebe im Juni für mehr als jede dritte zu besetzende Stelle einen Zeitarbeitnehmer. Dementsprechend häufig und schnell müssen Zeitarbeitsunternehmen reagieren und neue Mitarbeiter zur Verfügung stellen.

„Viele Menschen denken, dass unsere Kundenbetriebe nach und nach ihre Stammbeslegschaften durch Zeitarbeitnehmer ersetzen wollen“, erklärt Munk. „Nicht nur wir, sondern auch das Bundesarbeitsministerium sieht in der Zeitarbeit keinen Trend zur Verdrängung von Stammbeslegschaften. Ihr Flexibilitätscharakter führt in Wachstumszeiten dazu, dass Beschäftigungspotenziale aufgebaut und damit Chancen für Arbeitslose auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt geschaffen werden“, erläutert Munk. Die vergangenen Jahre hätten dementsprechend gezeigt, dass mit zunehmender Stabilisierung der Konjunktur der Anteil der Zeitarbeitsverhältnisse am Beschäftigungswachstum wieder sinkt.

Für die Zeitarbeit gilt laut iGZ wie für alle anderen Branchen auch: Sie kann die heutigen und künftigen Herausforderungen der Arbeitswelt nur meistern, wenn sie ihre Qualität weiter in den Vordergrund

stellt. Das bedeute, durch gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung echte berufliche Perspektiven zu schaffen. „Wir iGZ-Mitgliedsunternehmen legen sehr viel Wert auf eine hohe Qualität unserer Dienstleistung. Bei unseren Kundenunternehmen hat sich die Verbandsmitgliedschaft schon zu einer Art Gütesiegel etabliert“, so Munk. Die iGZ-Regionalkreisleiterin begrüßt deshalb auch, dass das Bundesarbeitsministerium seit Mitte Juli 25 zusätzliche Prüfer beschäftigt, die die Zeitarbeitsfirmen kontrollieren sollen.

Der Interessenverband setzt sich zudem nach eigenen Angaben für eine faire Anwendung der tariflich vorgegebenen Bedingungen ein. „Mit unserem iGZ-DGB-Tarifvertragswerk, das seit dem 1. Juli gültig ist, haben wir mit der DGB-Tarifvertragspartei die Einrichtung einer gemeinsamen Gütestelle vereinbart, auch dies ist ein weiterer Baustein für eine faire und sichere Zeitarbeit“, betont Munk. (red)